

Erstes Kapitel.

Das Land- und Soldaten-Leben.

Diejenigen meiner Freunde, welche die vorhergehende Erzählung: Führe uns nicht in Versuchung, gelesen haben, erhalten hier die Fortsetzung und den Schluß.

Mit dem Verschwinden des Bruno von Seerhausen und dem Wegzuge der Verwalterfamilie war der Friede in Naundorf heimisch geworden. Friedlich lebte seitdem Alt und Jung, Arm und Reich, und unter dem Schutze des Friedens erblühten auch das Glück und der Wohlstand Aller.

Der Winter war gegangen und mit dem Osterfeste zugleich der schöne Frühling gekommen. Der Lenz mit seinen hellen, frischen Augen, mit seinen grünen Saaten und Auen, mit seinen tausend Blumen und Blüthen, mit seinen jubelnden Vögelstimmen. Für Tobias Trost war dieses Osterfest von besonders hoher Wichtigkeit gewesen, denn er war an demselben confirmirt und somit in die Gemeinde der Erwachsenen aufgenommen worden. Er hatte die Kinderschuhe nun ausgezogen, und das Leben mit seinem Ernste, mit seinen Mühen und Sorgen lag offen vor ihm. Ach, es ist einer der wichtigsten Schritte im ganzen Leben, wenn der vierzehnjährige Knabe, welcher oft bisher nur die Rosen der Jugendzeit brach und deren Dornen nicht kannte, die Wahl seines künftigen Berufs treffen soll, von dem sein zeitliches Wohl oder Wehe abhängt. Wie viele Fehlgriffe sind schon bei einer solchen Wahl gethan und bitter, aber zu spät, bereut worden!